



Protokoll der Jahreshauptversammlung am Samstag, 15. Mai 2004, Haus der Wirtschaft Stuttgart

Teilnehmer:

- Der Vorstand:** Dr. Konrad M. Wittwer, Stuttgart (Vorsitzender)
Dr. Patricia Scholten, Stuttgart (stv. Vorsitzende)
Manfred Gerlach, Stuttgart (Schatzmeister)
Sabina Kraut, Rottweil
Gunter Narr, Tübingen
Clemens Birk, Bietigheim-Bissingen (Vorsitzender der Fach-
gruppe Zwischenbuchhandel)
Wolfgang Henn, Niefern, Vorsitzender des Ausschusses selbstständiger
Verlagsvertreter
- Mitglieder:** 47 Mitglieder (zuzügl. 13 Stimmvertretungen) sowie Gäste
- Geschäftsführung:** Johannes Scherer
- Leitung:** Dr. Konrad M. Wittwer
- Protokoll:** Margit Knöppel
- Tagesordnung:** siehe Anlage

TOP 1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Konrad Wittwer, begrüßt um 16.20 Uhr die anwesenden Mitglieder und Gäste und spricht der Stuttgart Marketing GmbH seinen Dank für die Gastgeschenke aus. Als beinahe symbolträchtig könnte man die Wahl des Tagungsortes bezeichnen - mehr dazu werde er an anderer Stelle sagen.

TOP 2. Grußwort

Mit einem beispiellos kurzen Grußwort antwortet Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Heker auf die launige Ankündigung von Dr. Wittwer und überbringt die Grüße von Bundesverband und Vorsteher Dieter Schormann. Er hoffe für die anstehenden Buchhändlerstage in Bonn noch auf zahlreiche Anmeldungen und stehe ansonsten gerne für Fragen zur Verfügung.

TOP 3. Wolfgang Koß:

**„Strategien des modernen Einzelhandels/Kundenbindungssysteme/
Erfolgsfaktoren von heute und morgen“**

„Auch wir verkaufen Bücher“, so beginnt Wolfgang Koß, der Geschäftsführer der Galeria-Kaufhof-Filiale Stuttgart-Eberhardstraße, seine Ausführungen und geht zunächst auf verändertes Verbraucherverhalten und daraus resultierende Verschiebungen der Kaufkraftflüsse ein. Um Kundschaft in die In-

nenstädte zurückzubringen, seien neuen Ideen und vor allem Mannigfaltigkeit gefordert – das Kulturgut „Stadt“ müsse erhalten bleiben.

Zu den Strategien erfolgreicher Einzelhändler gehöre die Fähigkeit, frühzeitig Indikatoren für sich abzeichnende Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Raum zu erspüren, Trends zu erkennen, den Wandel der Kundenerwartungen wahrzunehmen – also heute die Antworten auf die erst morgen auftretenden Fragen zu geben. Die besten Konzepte verfehlen aber den wirtschaftlichen Erfolg, wenn es an qualifizierten, verantwortungsbewußten Mitarbeitern mangelt.

Die Metro Group lege einen besonderen Schwerpunkt auf Optimierung und Weiterentwicklung der Vertriebskonzepte und somit die wettbewerbs- und kundenorientierte Positionierung der Vertriebsmarken. Außerdem betrachte sie den Einsatz von Kundenkarten („Payback“) als bedeutendes Marketing- und Kundenbindungsinstrument.

Zum Schluss seines Vortrags geht Wolfgang Koß noch auf die von der Metro Group mit den Partnern SAP, Intel und IBM gegründete Future Store Initiative ein. Deren Ziel ist es, den Handel der Zukunft entscheidend mitzuprägen und markt- und kundengerechte Technologien zu entwickeln, die den Verbrauchern komfortableres Einkaufen durch mehr Service ermöglichen und die Prozesse im Handel verbessern, und verweist auf ein Handout über dieses Projekt, das in wenigen Tagen aktualisiert vorliege.

Herr Koß steht anschließend für Fragen zur Verfügung und betont dabei nochmals die Erfordernis, sich für die Zukunft rüsten zu müssen.

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit und ehrendes Gedenken

Der Verbandsvorsitzende Dr. Konrad Wittwer stellt fest, dass die Versammlung mit insgesamt 60 Stimmen beschlussfähig ist.

Mit einer Gedenkminute wird der Kolleginnen und Kollegen gedacht, die seit der Hauptversammlung 2003 verstorben sind.

TOP 5. Bericht des Vorsitzenden mit Diskussion

In seinem Rückblick kann Dr. Wittwer feststellen, dass die Verbandsreform im Großen und Ganzen abgeschlossen sei. Man fahre auf ordentlichen Geleisen und habe realisiert, dass für ein gedeihliches Miteinander einheitlich argumentiert und gearbeitet werden muss. Knackpunkte ergäben sich allerdings noch, wenn's um Geld geht. Als Scharnier auf politischer Ebene fungiere der Länderrat, auf wirtschaftlicher Ebene wurde von den Landesverbänden die Zwischenholding gegründet, die nunmehr 30 % an der Börsenvereins-Beteiligungs-GmbH halte. Auch in Sachen Schulen des Deutschen Buchhandels konnte zwischenzeitlich Konsens erzielt werden. Das Thema Mitgliederverwaltung, die in Zukunft zentral in Frankfurt geführt werden soll, sei ebenfalls noch in Arbeit. Dies alles, so Dr. Wittwer, seien gute Gründe, sich auch bei den Buchhändler tagen in Bonn zu engagieren.

Als eine der vordringlichsten Aufgaben – neben Dauerbrennern wie Tarifpolitik, Rechtsberatung und den Betriebsberatungsdienst – bezeichne der Verbandsvorsitzende die Lobbyarbeit auf Landesebene. Die guten Kontakte zu Politik und Verwaltung werden z.B. im Rahmen eines Messerundgangs auf der Frankfurter Buchmesse oder beim Parlamentarischen Abend in Stuttgart genutzt, um beispielsweise für den Erhalt der Buchpreisbindung oder Verbesserungen im Urheber- und Urhebervertragsrecht einzutreten.

Im Berichtsjahr war leider auch der Fortbestand der Ausstellungen in Stuttgart und Karlsruhe Thema bei vielen Gesprächen mit Ministerien und Ämtern. Sie sind wertvolle Marketing-Instrumente für den Buchhandel, der aber nicht in der Lage ist, die Ausstellungen aus eigener Kraft zu finanzieren. Durch die Verwaltungsreform und Auflösung unseres Kooperationspartners Landesgewerbeamt ist deren Fortbestand allerdings ungewiß. Nach einem vor wenigen Tagen geführten Gespräch mit dem Wirtschaftsministerium scheint es nun so zu sein, dass Stuttgart und Karlsruhe für die Jahre 2004 und 2005 als gesichert gelten. In Stuttgart dürfte dann das Haus der Wirtschaft - der heutige Tagungsort - weiterhin als Messeplatz zur Verfügung stehen, ungeklärt ist jedoch die Kostenverteilung.

In Karlsruhe steht das Gebäude Landesgewerbeamt dann nicht mehr zur Verfügung, da es anders genutzt oder möglicherweise veräußert wird. Mit dem ZKM werde aber vermutlich ein adäquater Ersatz geboten werden. An dieser Stelle dankt Dr. Wittwer insbesondere Herrn Thomas Lindemann, der seine Kontakte in und für Karlsruhe spielen lässt.

In Sachen Branchenmarketing initiiert der Landesverband für den „Welttag des Buches“ 2005 - und ergänzend zu den „Leseköpfen“ des Bundesverbandes - eine Spendenaktion in Zusammenarbeit mit Unicef. Mit einer Spende von 25 Cent für jedes Buch, das am 23. April über den Ladentisch wandert, könnten die Buchhändler ein Schul- oder Bildungsprojekt unterstützen. Auch die Verlage können mitmachen und beispielsweise 25 Cent pro Backlist-Titel beisteuern. Noch am Abend des Welttages soll das in ganz Baden-Württemberg gesammelte Geld dann im Rahmen einer Buchparty an eine(n) prominente(n) Unicef-Paten(in) übergeben werden.

Weitere Projekte im Rahmen der Leseförderung sind der renommierte Vorlesewettbewerb sowie ein derzeit im Planungsstadium befindlicher Kinder- und Jugendbuchpreis, dessen Fortschreiten sich aber wenig ermutigend darstellt. Auf ein Nachfassschreiben ließ Ministerin Schavan wissen, dass insgesamt 1 Mio. Euro für Leseförderungs-Projekte in Baden-Württemberg zur Verfügung stünden, so dass hieran nochmals angeknüpft werden soll.

Bedenklich stimmen müsse die Tatsache, dass sich in den letzten Jahren die Ausbildungssituation spürbar verschlechtert habe. Um dieser rückläufigen Tendenz gegenzusteuern, hat der Verband die Nachwuchswerbung an Realschulen unterstützt. So wurde im Dezember 2003 in Donaueschingen ein BORS-Seminar (Berufsorientierung an Realschulen) für Lehrer abgehalten, in dessen Rahmen die Pädagogen gezielt über die beruflichen Möglichkeiten im Buchhandel informiert wurden. Auf diesem Wege sollen verstärkt gute Realschüler als Auszubildende gewonnen werden, da oftmals Abiturienten nicht im Beruf bleiben.

In der anschließenden Diskussion vertritt Michael Justus die Auffassung, dass die Ausbildungsordnung nicht mehr recht passe, da viele Lehrbetriebe ganze Bereiche „outsourcen“ und gar nicht mehr alle Lerninhalte vermitteln können. Hier sollte Lobbyarbeit bei denen gemacht werden, die die Ausbildungsordnung erstellen, und versucht werden, das Spektrum zu verengen. Die Herren Ulmer und Dr. Heker berichten, dass der Berufsbildungsausschuss in Frankfurt sich bereits mit einer Neuordnung beschäftige.

Auf eine Frage aus dem Gremium, warum denn so wenige Mitglieder anwesend sind, wissen Vorsitzender und Geschäftsführer auch keine schlüssige Antwort. In diesem Zusammenhang bittet Herr Bez um eine zeitliche Entzerrung von Verbandstagung zu Buchhändlertagen. Die Frage nach der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der BBG kann Dr. Wittwer erschöpfend beantworten.

Frau Zeysing vom Bücherschiff Meckesheim möchte wissen, ob denn die angekündigten 1 Mio. Euro für Leseförderungs-Projekte auch „auf's Land ausstrahlen“. Dies, so Dr. Wittwer in seiner Antwort, wird sicher dort geschehen, wo die mediale Verdichtung am größten sei. Herr Scherer ergänzt, dass beispielsweise der „Frederick Tag“ am Buchhandel vorbei für Bibliotheken initiiert und der Landesverband nur sehr am Rande involviert war.

Dr. Heker führt abschließend und auf eine entsprechende Anmerkung hin aus, dass es zahlreiche Ansätze in Sachen Branchenmarketing gegeben habe, die aber alle nicht zum Erfolg führten. Auch sei es schwierig, Sponsoren zu finden. Man wolle aber mehr tun für die Leseförderung und das Buch an sich. Die Aktion „Unsere Besten - Das große Lesen“ sei zwar von außen initiiert worden, jedoch bereite der Bundesverband die Infokampagne mit vor; die Eröffnungsveranstaltung finde am 6. Juli mit Elke Heidenreich statt.

TOP 6. Wahlen

6.1 Wahl des Wahl-Ausschusses

Die Wahl des Wahl-Ausschusses leitet Herr Scherer; hier haben sich alle Kandidaten entschuldigen müssen. Zusätzliche Kandidaten werden nicht vorgeschlagen, das Gremium stimmt einer offenen Wahl zu. Per Akklamation wird der Wahl-Ausschuss, bei einer Enthaltung, gewählt.

6.2 Wahl der Rechnungsprüfer

In offener Abstimmung werden die Rechnungsprüfer, bei zwei Enthaltungen, wiedergewählt.

TOP 7. Bericht des Schatzmeisters mit Diskussion

Basierend auf dem schriftlich vorliegenden Bericht trägt der Schatzmeister des Verbandes, Manfred Gerlach, die Finanzlage vor und kann für das Jahr 2003 auf einen Überschuss von 51.443,33 Euro verweisen, der vorwiegend aus Mehreinnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen resultiert. Einnahmen und Ausgaben bewegten sich ansonsten zumeist innerhalb des Etatrahmens, allerdings ergab eine Betriebsprüfung des Finanzamtes eine größere Umsatzsteuer-Nachzahlung. Im Bereich Ausstellungen konnte erfreulicherweise ein Überschuss von 14.000 Euro erzielt werden, wobei die anteiligen Personalkosten bereits enthalten sind. Auch die Personalkosten insgesamt reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 10.000 Euro. Für den Gesamtverein sind knapp 17.000 Euro an Kosten für gemeinsame Aktivitäten entstanden, weitere 15.000 Euro werden für die neue gemeinsame Mitgliederverwaltung aufzubringen sein.

Fragen aus dem Gremium hinsichtlich der Zusammensetzung bestimmter Beträge (Ausstellungen, Forderungen, sozialpolitische Arbeit) können von den Herren Gerlach und Scherer erschöpfend beantwortet werden.

TOP 8. Bericht der Rechnungsprüfer mit Entlastung des Vorstandes

Für die Rechnungsprüfer trägt Carl-Lothar Bacher, Schorndorf, den Bericht vor, wonach das Rechnungswesen des Verbandes aus Termingründen am 29. März 2004 sowie am 2. April 2004 von den Rechnungsprüfern jeweils einzeln einer gründlichen Prüfung unterzogen wurde. Sie ergab wie in den Vorjahren, dass die Buchhaltung bestens und sorgfältig geführt ist. Unstimmigkeiten waren nicht festzustellen.

Eine Diskussion der Ausführungen wird nicht gewünscht. Herr Bacher beantragt sodann die Entlastung des Vorstandes durch die Hauptversammlung; sie erfolgt einstimmig, bei drei Enthaltungen.

TOP 9. Bekanntgabe der Wahlergebnisse

- mit TOP 6 erledigt -

TOP 10. Jahresvoranschlag 2004

Aus dem vorliegenden Finanzbericht trägt Schatzmeister Manfred Gerlach den Voranschlag für das Jahr 2004 vor, wobei der Vorstand von einer zu erwartenden Unterdeckung i.H.v. 7.500 Euro ausgeht. Dies ist hauptsächlich darin zu begründen, dass aufgrund von Firmenverlegungen, -zusammenschlüssen bzw. -aufkäufen und Austritten nur 645.000 Euro an Mitgliedsbeiträgen erwartet werden. Abschließend spricht Herr Gerlach Geschäftsführung und Mitarbeitern des Landesverbandes seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Der Etatvoranschlag für das Jahr 2004 wird sodann ohne weitere Diskussion einstimmig, bei einer Enthaltung, genehmigt.

TOP 11. Verschiedenes

Nachdem in 2005 Vorstandswahlen anstehen, wird die nächstjährige Hauptversammlung zwei Tage dauern und am Wochenende 4./5. Juni 2005 in Breisach stattfinden. Mit einem Dank an Geschäfts-

stelle, Vorstandskollegen und nicht zuletzt den Schatzmeister für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit beendet der Verbandsvorsitzende die Jahrestagung 2004 um 18.45 Uhr.

Stuttgart, 29. Juli 2004 knö

Dr. Konrad M. Wittwer, Vorsitzender

Dr. Patricia Scholten, stv. Vorsitzende
Vorsitzende des Verleger-Ausschusses

Manfred Gerlach, Schatzmeister

Alexander Gilg, Schriftführer

Clemens Birk, Vorsitzender des
Zwischenbuchhandels-Ausschusses

Wolfgang Henn, Vorsitzender des Aus-
schusses selbstständiger Verlagsvertreter

Peter Jakobeit,
Vorsitzender des Sortiment-Ausschusses

Sabina Kratt

Gunter Narr